



Markus Koch
Forstunternehmer

An die Pflanzzeit im Herbst denken!

Im Oktober, wenn die Pflanzen ausgereift sind, beginnt die Herbstpflanzung. Fragen Sie bei Ihrem zuständigen Forstamt oder Förster nach, welche Baumarten es sein sollen. Der Reihen- und Pflanzabstand ergibt den Bedarf an Jungpflanzen. Es ist günstig, schon jetzt Angebote einzuholen, um sich den Bedarf zu sichern. Viele Baumschulen können den aktuellen Bedarf wegen fehlenden Saatguts nicht decken. Ist ein Herkunftsgebiet nicht lieferbar, sollte mit dem Forstamt über eine Ersatzherkunft beraten werden. Bevorzugen Sie Baumschulen mit ähnlichem Klima, Böden, Niederschlag, Höhenlage. Bei Lieferung sollen die Pflanzen ausgereift, die Wurzeln erdfeucht und im Inneren nicht schimmelig oder verfault sein. Feind Nr. 1 sind Sonne und Wind: Schützen Sie die Wurzeln – am besten mit einer dicken Erdschicht. Kennen Sie Ihren Boden? Ist es Lehm oder Sand, Stein oder Gras, organisch-mineralisch oder schwacher Humus?

Gehen Sie wie folgt vor:

- PH-Wert, Nährstoffgehalt bestimmen.
- Beim Pflanzen Mykorrhiza, Wasserspeicher und Humide ins Pflanzloch mit einbringen.
- Das Pflanzverfahren den örtlichen Gegebenheiten anpassen. Es ist wichtig, dass der Wurzelhals ebenerdig abschließt, besonders bei Pfahlwurzeln (Eiche, Kiefer, Tanne, Nuss).
- Nach dem Pflanzen auf den Pflanzenschutz achten. Eine einfache und kostengünstige Methode ist das Umwickeln des Terminaltriebes mit ungewaschener Schafwolle. So bringen Sie gleichzeitig Stickstoff an die Pflanze. Weitere Schutzmaßnahmen sind Zaunbau und Einzelschutz durch Duftstoffe, Draht oder Holz.

Viel Erfolg!

Kontakt:

E-Mail: forstkoch@freenet.de

Fon: 0172 670 1294

www.forstkoch.de

